

Prüfungsaufgaben I. Staatsexamen

Lehramt Gymnasium

Religionsdidaktik

2014 / II

Thema 1

"Aus dem verdienstvollen Bemühen heraus, die Liebe und Barmherzigkeit Gottes herauszustreichen, haben Theologie und gerade auch Religionspädagogik die Erfahrung der Nachtseiten Gottes weitgehend verdrängt" (*Rudolf Englert*)

1. Legen Sie begründet dar, inwiefern eine schulische Auseinandersetzung mit der Bibel der Bildung von Schülerinnen und Schülern überhaupt förderlich sein kann!
2. Benennen Sie theologische und pädagogische Argumente, die dafür sprechen, im Religionsunterricht auch Bibeltexte zur Geltung zu bringen, in denen 'dunkle' und rätselhafte Seiten Gottes aufscheinen!
3. Zeigen Sie an einer Unterrichtsstunde auf, wie ein solcher befremdlicher Bibeltext aus dem Neuen Testament mit Jugendlichen achtsam und sinnvoll bearbeitet werden kann!

Thema 2

Der Religionsunterricht am Gymnasium soll die "Wahrnehmungs-, Urteils- und Ausdrucksfähigkeit" der Schülerinnen und Schüler fördern. (Lehrplan für das Gymnasium, Fachprofil Kath. Religionslehre)

1. Erläutern Sie das religionspädagogische Konzept, dem diese Zielbeschreibung verpflichtet ist!
2. Beschreiben und konkretisieren Sie davon ausgehend mögliche Teilaspekte einer religiösen Kompetenz, die auf diese Weise aufgebaut werden soll!
3. Diskutieren Sie, welche Kompetenzen die Lehrenden benötigen, um dieses Zielspektrum religionspädagogisch verantwortet strukturieren zu können!

Thema 3

Immer wieder wird die Existenzberechtigung des Religionsunterrichts infrage gestellt, nicht zuletzt mit dem Verweis darauf, dass immer weniger Jugendliche kirchlich-konfessionell geprägt sind.

1. Stellen Sie im Rückgriff auf einschlägige (Jugend-)Studien dar, wie es gegenwärtig um die Religiosität Heranwachsender bestellt ist!
2. Entfalten Sie Argumente, aus denen ersichtlich wird, dass Religionsunterricht an öffentlichen Schulen nach wie vor berechtigt ist!
3. Der bayrische Gymnasiallehrplan formuliert zum Unterrichtsthema "*Religion in der offenen Gesellschaft*" (Jahrgangsstufe 11) folgende Zielperspektive: "*Auf der Basis von eigenen Wahrnehmungen religiöser Phänomene gehen die Schüler sowohl den Einfällen von Religion auf das persönliche Selbstverständnis als auch auf Kultur und Gesellschaft nach [...]. Somit werden sie fähig, Religion [...] zu beurteilen sowie [...] eigene Positionen zu entwickeln.*"

Entfalten Sie zu dieser Zielperspektive eine Sequenz (überblicksartige Darstellung thematischer Schwerpunkte und Intentionen) von sechs Unterrichtsstunden und erläutern Sie sodann, inwiefern diese Unterrichtssequenz das von Ihnen zu den Teilaufgaben 1. und 2. dargelegte berücksichtigt!